Joachim Henseler

Wie das Soziale in die Pädagogik kam

Zur Theoriegeschichte universitärer Sozialpädagogik am Beispiel Paul Natorps und Herman Nohls

Juventa Verlag Weinheim und München 2000
Inhalt

1. Einleitung........................................................................................................9
   1.1 Diskurs- und Disziplingeschichte der Sozialpädagogik..................9
   1.2 Methodische Probleme .................................................................26

2. Die soziale Frage als Bildungsfrage .......................................................33
   2.1 Der Kontext: Die Einheit Deutschlands, die soziale Frage und die
       Klassengegensätze .................................................................36
   2.2 Relevanz der Sozialpädagogik Natorps in der Kaiserzeit .............43

3. Natorps Theorie der Sozialpädagogik.....................................................49
   3.1 Religion und Sozialpädagogik .......................................................57
   3.2 Die Relevanz Pestalozzis für Natorps Sozialpädagogik ...............63
   3.3 Warum Pestalozzi und nicht Rousseau? - die Görland-Kontroverse ..67
   3.4 Pestalozzis Sozialpädagogik - Gemeinschaft und Willensbildung ....71
   3.5 Menschenbildung und das Prinzip der Naturgemäßheit ...............76
   3.6 Kant und Pestalozzi: Erkenntnis und Menschenbildung...............80

4. Der umstrittene Natorp .........................................................................85
   4.1 Der Streit um den Begriff der Sozialpädagogik.......................85
   4.2 Politik- und Staatsvorstellung ......................................................94
   4.3 Pestalozziinterpretation .............................................................97

5. Sozialpädagogische Diskurse der Kaiserzeit ......................................101
   Exkurs: Tönnies: Der Unterschied zwischen Gesellschaft und
   Gemeinschaft ..............................................................................102
   5.1 Volksschullehrer - Rissmann und die Deutsche Schule...............105
   5.2 Volkshochschulbewegung ..........................................................108
   5.3 Volksbildung und Wohlfahrt ......................................................111
6. Die Weimarer Sozialpädagogik
   6.1 Bestandsaufnahme
   6.2 Die Republik und das Sozialstaatsprinzip
     6.2.1 Volksbildung – Volkshochschulen
     6.2.2 Wohlfahrtspflege

7. Das sozialpädagogische Anschlußproblem - Herman Nohl
   7.1 Relevanz Nohls im Sozialpädagogikdiskurs der Weimarer Republik
   7.2 Errichtung der Volkshochschule in Jena - Rein und Nohl
   7.3 Ausschluß der Sozialpädagogik aus dem System der Philosophie
   7.4 Versuch historischer Klärung: Nohl und die „Deutsche Bewegung"
   7.5 Pestalozzis Einordnung in die „Deutsche Bewegung"
   7.6 Pestalozzi als genuin pädagogisch denkender Erzieher
   Exkurs: Alternative oder Zwischenlösung: Aloys Fischer
   7.7 Nohls Verhältnis zur Theorie der Sozialpädagogik
   Exkurs: Fürsorgewesen und Sozialpädagogik – Klumkers Interpretation Pestalozzis als Fürsorgepädagogen

8. Die Hinwendung universitärer Pädagogik zur Fürsorge
   8.1 Die „Gilde Soziale Arbeit“ im Kampf um die Fürsorgeerziehung
   8.2 Weniger: Die Abwehr konfessioneller Fürsorgeerziehung und politischer Indoktrination
   8.3 Anerkennung des pädagogischen Transformationsprozesses - Die Adelung der Wohlfahrtspflege als Sozialpädagogik

9. Pestalozzi - ein Argument für den disziplinären und den professionellen Zugang zur Sozialpädagogik?
   9.1 Autorität als Argument - der disziplinäre Kontext
   9.2 Autorität als Vorbild - der professionelle Kontext

10. Schluß

Literatur